

Text: Paul Gerhard 1653
 Melodie: Johann Crüger 1653
 "Nun danket all und bringet Ehr"

Ich singe Dir mit Herz und Mund

www.gesangbuchlieder.de
 Blues-Version
 Satz: sdg 2009

SHUFFLE

mf

Vorspiel:
 ganzes Lied

Fine

F (offbeat) Bb F C Bb F Gdim7/C C

Melodie:

1. Ich sin-ge Dir mit Herz und Mund, Herr, meines Her - zens Lust; ich sing und mach auf Er - den kund, was mir von Dir be - wußt.
 2. Ich weiß, dass Du der Brunn der Gnad und ewge Quel - le bist, da - raus uns al - len früh und spat viel Heil und Gu - tes fließt.
 3. Was sind wir doch? Was ha - ben wir auf dieser gan - zen Erd, das uns, o Va - ter, nicht von Dir al-lein ge - ge - ben werd?
 4. Wer hat das schö - ne Himmelszelt, hoch ü-ber uns ge - setzt? Wer ist es, der uns un - ser Feld mit Tau und Re - gen netzt?
 5. Wer wärmet uns in Kält und Frost? Wer schützt uns vor dem Wind? Wer macht es, dass man Öl und Most zu seinen Zei - ten find't?
 6. Wer gibt uns Le - ben und Geblüt? Wer hält mit sei - ner Hand den güldnen, wer - ten, ed-len Fried in unserm Va - ter - land?
 7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von Dir, Du, Du muß al - les tun, Du hältst die Wach an un - srer Tür und läßt uns si - cher ruhn.
 8. Du nährest uns von Jahr zu Jahr, bleibst immer fromm und treu und stehst uns, wenn wir in Gefahr ge-ra-ten, treu - lich bei.
 9. Du strafst uns Sün - der mit Geduld und schlägst nicht allzu - sehr, ja endlich nimmst Du un - sre Schuld und wirst sie in das Meer.

(Text = Melodie)

8 (Text = Melodie)

1. Ich sin-ge Dir mit Herz und Mund, Herr, meines Her - zens Lust; ich sing und mach auf Er - den kund, was mir von Dir be - wußt.
 2. Ich weiß, dass Du der Brunn der Gnad und ewge Quel - le bist, da - raus uns al - len früh und spat viel Heil und Gu - tes fließt.
 3. Was sind wir doch? Was ha - ben wir auf dieser gan - zen Erd, das uns, o Va - ter, nicht von Dir al-lein ge - ge - ben werd?
 4. Wer hat das schö - ne Him - mels - zelt, hoch über uns ge - setzt? Wer ist es, der uns un - ser Feld mit Tau und Re - gen netzt?
 5. Wer wärmet uns in Kält und Frost? Wer schützt uns vor dem Wind? Wer macht es, dass man Öl und Most zu seinen Zei - ten find't?
 6. Wer gibt uns Le - ben und Ge - blüt? Wer hält mit sei - ner Hand den güld - nen, wer - ten, ed - len Fried in unserm Va - ter - land?
 7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von Dir, Du, Du muß al - les tun, Du hältst die Wach an un - srer Tür und läßt uns si - cher ruhn.
 8. Du nährest uns von Jahr zu Jahr, bleibst immer fromm und treu und stehst uns, wenn wir in Ge - fahr ge-ra-ten, treu - lich bei.
 9. Du strafst uns Sün - der mit Ge - duld und schlägst nicht all - zu - sehr, ja end - lich nimmst Du un - sre Schuld und wirst sie in das Meer.

mf

Fine

F (offbeat) Bb F C Bb F Gdim7/C C

10. Wenn un-ser Her - ze seufzt und schreit, wirst Du gar leicht er - weicht und gibst uns, was uns hoch erfreut und Dir zur Ehr ge - reicht.
 11. Du zählst, wie oft ein Christe wein und was sein Kum-mer sei; kein Zäh- und Trän - lein ist so klein, Du hebst und legst es bei.
 12. Du füllst des Le - bens Man - gel aus mit dem, was e - wig steht, und führst uns in des Him - mels Haus, wenn uns die Erd ent - geht.
 13. Wohl - auf, mein Her - ze, sing und spring und habe gu - ten Mut! Dein Gott, der Ur - sprung al - ler Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.
 14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, dein Glanz und Freu - den - licht, dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil, schafft Rat und läßt dich nicht.
 15. Was kränkst du dich in dei - nem Sinn und grämst dich Tag und Nacht? Nimm dei - ne Sorg und wirf sie hin auf den, der dich ge - macht.
 16. Hat Er dich nicht von Ju - gend auf versor-get und er - nährt? Wie man - ches schwe - ren Un - glücks Lauf hat Er zu - rück - ge - kehrt!
 17. Er hat noch nie - mals was ver - sehn in Seinem Re - gi - ment, nein, was Er tut und läßt ge - schehn, das nimmt ein gu - tes End.
 18. Ei nun, so laß Ihn fer - ner tun und red Ihm nicht da - rein, so wirst du hier im Frie - den ruhn und ewig fröh - lich sein.

(Text = Melodie)

(Text = Melodie)

8

10. Wenn un-ser Her - ze seufzt und schreit, wirst Du gar leicht er - weicht und gibst uns, was uns hoch er - freut und Dir zur Ehr ge - reicht.
 11. Du zählst, wie oft ein Chri - ste wein und was sein Kum - mer sei; kein Zäh- und Trän - lein ist so klein, Du hebst und legst es bei.
 12. Du füllst des Le - bens Man - gel aus mit dem, was e - wig steht, und führst uns in des Him - mels Haus, wenn uns die Erd ent - geht.
 13. Wohl - auf, mein Her - ze, sing und spring und habe gu - ten Mut! Dein Gott, der Ur - sprung al - ler Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.
 14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, dein Glanz und Freu - den - licht, dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil, schafft Rat und läßt dich nicht.
 15. Was kränkst du dich in dei - nem Sinn und grämst dich Tag und Nacht? Nimm dei - ne Sorg und wirf sie hin auf den, der dich ge - macht.
 16. Hat Er dich nicht von Ju - gend auf versor-get und er - nährt? Wie man - ches schwe - ren Un - glücks Lauf hat Er zu - rück - ge - kehrt!
 17. Er hat noch nie - mals was ver - sehn in Seinem Re - gi - ment, nein, was Er tut und läßt ge - schehn, das nimmt ein gu - tes End.
 18. Ei nun, so laß Ihn fer - ner tun und red Ihm nicht da - rein, so wirst du hier im Frie - den ruhn und ewig fröh - lich sein.